Asc.
965
R
Fiction

Digitized by Google

4° Cist 965 h Schätz

[Augsburg, Ph. M(ha.) d. 4]

4°. 965 k.

20.

Den leyden:

den Christglaubigen weybern der gemain zů Kentzingen meinen mit schwestern in Christo Jhesu zů handen.

* *
*

Katherina Schützin

M. D. xxiiij.

GNad fryd hayl vnd ster
cke/vnd langkmütige gedult/ wöll got der vatter aller barmhertzigkait / mit überflüssiger völle euch zů schicken/vnd begaben durch den verdienst Jesu Christi/ in ewer embsigen leydung/vnd von got gesandten trůbsal/Christenlich besundern/ in Gott lieben schwestern / vnnd glaubigen weyber/der gantzen gemayn zů Kentzingen.

Jch vnd wir all/so bey mir in Christo ains seynd / wissen vnnd bedencken wol/ vnnd das mit mitleydlichem hertzen/ ewer grosse quellung/so jr leyden vmb Christus willen/vnd aber frewen vns auch des mit euch mit frölichē innerlichem gemůt/so wir dabey hören vnd spüren/ ewern von gott geben glauben/so jr darinn haben.

Jch bitt auch gott tag vnnd nacht/ mit euch allen/das er euch den selben wöll meeren/wie dañ auch die Junger Christi baten/Herr mere vns den glauben. Vñ ermane euch auch dabey mit freüntlicher bitt vñ manung/ als ewer mitschwester in Christo Jhesu/ das jr nit auß ewerem hertzen lassent/ sonder stetigs wöllen gedenckē/ das vnüberwindtlich wort gottes/das jr dañ auch so lang mit allem ernst vnd trewen bey euch gehabt vnd gehört habt/vñ wöllend also mit grosser gedult/vnd danckbarkait annemen / als besondere vätterliche von got geschickte gaben/vnd schencken/ die er nyemandt gibt/dann seynen allerliebsten kinden/Das dañ warlich aim vnglaubigē ain seltzam antlit hat/ das got solliche schencken solt seynen kinden geben die er lieb hett / vil lieber wer ain solcher nit gottes kind/sonder der welt/ die geet nitt also mit jren kinden vmb/sonder er zeücht sy lind vñ waych/ ja es ist war/ darumb spricht Paulus / der glaub ist nitt yedermans ding/vñ der weltlich/dz ist/der flaischlich mensch kan nit verston was gőtlich/Aber der gaystlich/ das ist/ der glaubig/ der versteet / das gott also wunderbarlich handelt mit den seynen/ gantz widerwertig der welt vñ jren kindern wie er dañ im Propheten Esaia sagt am 55. Capitel. Mein

gedencken / das ist / seyn wöllen / seynd nitt gleych ewerem gedencken / vnnd meine weg / das seynd seyne wirckungen / seynd nitt gleych ewern wegen / Darumb spricht er auch an aim andern ort im Propheten / Den ich will lebendig machē den tödt ich / den ich will gesund machen / den schlag ich ꝛc. In summa / er will die er in ewiger wal erwölt / vnd als sein kinder in das büch seynes erbs geschriben hat / also von diser welt gewenen / vnd vns leeren / das wir allain an jm hangen in ainem steyffen glauben / vnnd von nyemandt nitt anders warten noch nemen sollen / dañ allain von jm. Aber der welt kinder will er nit belonen / darumb laßt er auch jnen die welt eer / freid / gütt / vnd was sy hat geben / vnd jr belonung vnd erbtayl sein / vnd weyßt sy darmit auß / gleych wie Abraham der groß glaubig man den vneelichen sun Jsmael / vō seyner magt Agar geborn / auß weyß mitt ainer schencken seynes gütts / vnd jn damit auß schloß von seynem erbtayl da die eelich fraw Sara sprach / Treyb hynweg die maget mitt jrem sun / dann er soll nit erben mit meinem Sun Jsaac. Jn wöllichem Jsmael / dann warlich seynd bedeut die welt kinder / die werden on zweyffel auch auß dem erbtayl gestossen des ewigen vatters / vnd zů hertzogen vnd besitzern diser welt gesetzt / wie Jsmael auch ward / dann sy müssen ye auch ain belonung haben. Aber Jsaac dem eelichen sun gab Abraham nit / sonder fürt jn auff ain berg / vnnd wolt jn da mitt dem schwert getödt haben / vnd also Got opffern / das dann warlich der welt anzůsehen ain vnnäterlich ding waß / er glaubt vnnd wißt aber das jm seyn erb vnsichtlich behalten waß / vñ das in got auch widerumb möcht erquicken. Also thünt jr auch / bitt ich euch jr redlichen glaubhaftigen weyber / nemen an euch ain männisch Abrahamisch gemüt / so jr also in nötten seynd / in allerlay schmach vnnd leydungen / damit jr werden geschmecht / es sey gleych mit dürnen / halßeysen / ertrencken / vertreyben / vnd was der gleychen auch begegnen mag / ja so euch ewer mañ werden getödt / vnd jr selb / so gedencken an den steyffen Abraham vnser aller vater / schlagē

jm nach wie ain frum̃ kind / seynem vatter soll in allem sölichen gleychen glauben. Maynendt jr nitt / das Abraham auch wee sey geschehen / da jn gott hieß seyn aynigen sun (in dem jm doch die merung der menschen was verhaissen) selber tödten / ja freylich ist jm wee vnd wee geschehen / dann er waß eben auch flaisch vnnd blůt wie wir alle / er wißt aber (wie die geschrifft sagt) das jn got widerumb möcht erquicken. Also auch jr / werden euch ewer maň getödt / wissend jr nitt das Christus sagt / Ich bin die vrstend vnnd das leben / wölcher in mich glaubt / ob er schon todt ist / so wirt er leben. Vnd Johannis am 6. sagt er / Wölcher eß seyn flaysch / vnnd trinck seyn blůtt / das ist warlich glauben das er erlößt sey / allain durch den todt / vnnd das blůtvergiessen Christi / den wöll er widerumb erquicken am jungsten tag. Er sagt zů seynen Jungern / wissend jr das / so seynd jr sälig. Also auch jr glaubhafftigen gotgeliebten weyber / Christus sagt / Wer nit mag verlassen vatter vnd můtter / weyb man vnd kind / vnd alles was er hat vmb mein vnnd des Euangeliums willen / der ist mein nit wirdig ꝛc. Wer aber vmb meinet willen verlaßt vatter vnd můtter / weyb / man / vnnd kind / äcker vnnd matten / dem will ichs hundertfältig wider geben / vnd dort das ewig leben. Lieben Christenlichen weyber / wissend vnnd thůn jr das / so seynd jr auch sälig / wie Christus sagt / Tretten ewer flaysch nyder / auffheben ewern gayst / vñ sprechend ewern mannen frölich zů / vnd auch euch die wort Christi / so er selber geredt hatt / Förchten die nit / so euch den leyb tödten / ich will euch ainen zaigen / der euch leyb vnd seel tödten vnd in die hell werffen mag ꝛc. Vnd sagt auch bald darauff Darumb wer mich bekendt vor disem Ebrechischen vnnd argen geschlecht / den will ich auch bekennē vor meinem vatter / vnd seynen Engelen. Wer aber mich verleügnet / vñ sich mein vnd meiner wort beschämpt / des will ich auch verleügnen / vnd mich sein beschämen vor meinem vater ꝛc. Er sagt auch an aim andren ort / Der knecht ist nit gröſſer denn seyn herr / der Junger nit mer dann seyn mayster. Habent sy mich

durchechtet/ſy werden auch euch durchechtē. Haben ſy den vatter des geſindts Beelzebub gehaiſſen/wie vil mer werdē ſy es thůn dem haußgeſind. Sy werden euch in bann thůn/ vnd außſchlieſſen auß jrer gemaynſchafft/vnd alle die euch tödten werden/maynen ſy thůen got ain dienſt daran. Vnd ſprach zů jnen/Darumb hab ich euch ſolches geſagt/das es wirdt geſchehen/vnd ſo es geſchicht/ das jr nitt erſchrecken/ vnd abfallen/dann ich habs euch vorhyn geſagt. Darumb bit ich euch lieben ſchweſteren/ gedenckend fleyſſig an diſe wort/dann die geſchrifft můß alſo erfült werden/ wie dann auch Chriſtus ſagt zů den zwayen Jungern ſo gen Emauß giengen/Jr thoren vnd treges hertzen zů glaubē/ allem dem das die Propheten geredt habē/ můſt nit Chriſtas ſolchs leyden/vnd alſo in ſeyn herlichait geen. Alſo jr auch/wöllend jr Chriſten ſeyn/vnd mit jm in ſeyn herlichait geen/ ſo můſſen jr auch alſo mit jm leyden/ darumb begegnet euch ſchmach ja ob jr wurden inß halßeyſen/geſtelt/vñ das vmb Chriſtus willen. O wie ſälig ſeynd jr/wolt gott das er mich ſo gnedig vnd günſtig anſehe/vñ mir ſolcher groſſer eeren ginnen wolt das ich alſo etwas vngleycher vnd doch gleycher gaben mit ſeynem allerliebſten Chriſto haben ſolt/vnd mit euch ſälchs leyden/wolt ich fraydiger/hochfertiger/vnd frölicher dariñ ſein/ dann aller Adel in Straßburger Meſs in jren gulden ketten vñ halßbanden ſeind geweſen/ja frölicher dariñ ſton dañ ſo ich des Römiſchen Kayſers weyb wer/ vnd in ſeyner höchſten Kayſerlichen mayeſtat ſitz ſäß/ dañ ich waiß vnd bin gewiß/das ſölche ding allain vnd die aller warhafftigſten zaichen ſeiner väterlichen liebe ſeynd/ dañ on zweyfel er hat Chriſtum ſeinen ſun/vñ ewigs wort/vor allem lieb/ dañ wir durch jn lieb ſein wordē/wie Paulus ſagt zun Epheſern vnd hat jm alſo laſſen geſchehē/ vñ alſo gar ſeyn menſchait im leydē gelaſſen vngetröſt/das er auch růft Mein got mein got/wie haſt du mich gelaſſen. Auch wie ich vorhab geſagt gott will vns alſo zychtigen/vnnd von begird diſer welt abreyſſen/darmit wir lernen allain zů jm begerē. Er ſagt auch

durch den Prophetē/Sündet mein volck wider mich/so will ich sy straffen mit der rütē/aber mein barmhertzigkait will ich nymer von jnen nemen ꝛc. Seyn rüt ist hie sölche zeytliche peynigung/aber seyn barmhertzigkait ist das ewig erbtayl/ das will er nit von vns nemen wie er hat geschworen vnsern vätern Abraham/Jsaac/vnd Jacob/darumb Dauid sagt/ Der herr hat geschworn/vnd wirt jn nit gerewen/ewigklich Darumb lieben Christen/ söllend jr nit mit vngedult entpfahen die rüt vñ zů sendung gots/ wie dañ der weyß man sagt da er spricht Mein sun/acht nitt gering die zychtigung des herrn/vnd laß nit ab / wañ du von jm gestrafft wirst/dañ wölchen der herr lieb hat/den zychtiget er/er gayßlet ain yeglichen sun den er aufnympt. Vñ Paulus sagt zun Hebre. 12. da er dañ auch dise wort meldet/So jr die zychtigung erdulden/so erbeüt sich euch got als den kindern/ Wa ist aber ain sun den der vatter nicht strafft? Seynd jr aber on straff/so seind jr bastert vnd nicht kinder ꝛc. Alle zychtigung aber/so sy da ist wirdt nicht angesehen für ain frölich/sonder für ain traurig ding/aber hernach wirt sy geben ain frydsam frucht der gerechtigkait/denē die dardurch geyebt seind/sagt auch hie vor in disem capitel/lassent vns lauffen durch die gedult den kampff der vns für gelegt ist/vnd sehē auf den hertzogē des glaubens vnd den volender Jhesum/wölcher/da jm die frewd für gesetzt ward/ erduldet er das Creütz mit verachtung der schand/vnd hat sich gesetzt zur gerechten/des stüls gottes/Gedenckt den/der ain sölches widerspriechen von den sündern wider sich erduldet hatt/ das jr nitt ablassent/ inn ewerm můt/vnd matt werden. Darumb lieben Christlichen weyber/gedenckē diser wort die nit mein/ sonō des gayst gottes seynd/vnd seynd danckbar vnd empfengklich solcher gottes gaben. Christus sagt/Der mir will nachuolgen/der verleücken seyn selbs/ vnnd nem seyn Creütz auff sich/ vnnd volge mir nach. Also wie es dem aller liebsten Sun Gottes ist gangen/ also můß es auch denen/ so mitt jm mitterben wöllend seyn/ auch gon wie Christus saget/

Hayliger vatter/ich will da ich bin/das da selbst auch mein diener sey/das ist/in leyden vnnd freüden will er vns bey jm haben/darumb widersprechē im nit in vngedult/ es hat got also gefallen/das er euch ain wenig verlaß/vñ euch also traurige witwen/on mañ/ain weyl probier. Wie er denn im Propheten Esaia am 54. tröstlich anzaygt/ Wölchs ort wol zů diser vnd der gleychen sachen mag gezogē werden/ sagt also Nit wölleſt dir fürchten/dann du wirſt nit geſchendt ꝛc. Vñ wirſt nit traurig seyn mit gedenckung deiner witwenſchafft wann der dich hatt gemacht der bewart dich/ der herr der ſcharen iſt ſeyn nam/vnd der haylig Iſrahel iſt dein erlöſer/ Er iſt ain gott aller erden/vnd der herr hat dich alſo erwölt das du ſolt ſeyn ain gelaſſen weyb vnd traurig ꝛc. Ich hab dich ain augenblick ain klaine zeyt verlaſſen/Aber ich ſamel dich wider in groſſer erbarmūg. Ich hab mein antlit wenig vor dir verborgen/aber ewigklich erbarm ich mich dein/dañ ich bin dein erlöſer ꝛc. O du arme verworffne inn dem vngewitter on alle tröſtung mein barmhertzigkait/vnd mein gelübdt des fridens ſchaidt ſich nit vō dir ꝛc. O jr gar beſchwibenen weyber/in diſem Capitel/wer mag doch daß hie abgemalet werden/ſeynd jr nitt alſo yetz witwen/ berůfft vō gote dañ durch ſeyns worts willen iſt euch ſolches alles geſchehē hat er ſich nit alſo ain wenig vor euch verborgen/ das euch mag duncken er hab ewer vergeſſen/das jr jn kaum durch ain fenſter ſehen (das iſt im glauben) dann er ſteet hinder der wand/ wie ſich auch des die liebhabend ſeel beklagt/ Cant. Canticorum am 2. Seynd jr nit auch alſo in dem vngewiter geſchmecht/vñ vngetröſt/Ey gedencken aber das er hie ſagt nit wölleſt dir fürchten/du wirſt nit geſchendt/ vnd ſpricht Seyn barmhertzigkait vnd gelübdt des ewigen fryds/werd ſich in ſolchem vngewitter nitt von euch ſchayden/dann er will ſich nit ſchayden als von den gotloſen wie er zů ſeyn jungern ſagt/Ich wil euch nit vlaſſen/waiſen/ich kum zů euch es iſt noch vmb ain klains/ſo wirdt mich die welt nitt ſehen aber jr werden mich ſehen/dann ich leb vnd jr werden auch

leben/Johan.14.Solcher wort seind in gedenck/das er euch nicht verlassen will/noch ewer vergessen/ wie er deñ auch im Prophetē sagt. So wenig als die můter jrs saugenden kinds mag vergessen/so wenig mag ich ewer vergessen/ vnd ob sy seyn vergißt/so mag ich doch ewer nitt vergessen/ Darumb sagt David/Ich will mir nit fürchten/was mir der mensch thůt/vnd ob sy schon all jr gezellt vnd rüstzeüg wider mich setzen/ so wirdt sich doch mein hertz nit fürchten/denn gott will nit haben das wir vns vor menschē sollen fürchten wie er sagt durch Esaiam am 53. Nit wölleſt dir fürchten/deñ ich bin mit dir/vnd darvor sagt zů dreyen malen zů den glaubigē/ nit fürcht dir/weñ ich bin mit dir dein got ꝛc. sy werdē alle geschendt/die wider dich fechtē/mitt noch vil herlichen worten/Seynd das nit trőstliche guldene wort aim glaubigen/das jm got der da nit liegē mag/seyn hilff vilfältig mit dem hőchsten ayd/das ist/bey jm selbs verspricht/das er jn nit wőll lassen. Darumb auch Paulus sagt 1.Corin.10.Got ist getrew/der euch nit laßt angefochten werden/ über ewer vermügen/ dañ er thůt auch merung der gnaden in der anfechtung/das jr sy mögen erleyden/ Also lieben Christlichen schwestern/getrawen got er leget euch nit mer auff zů tragen dann euch gůtt vnd notdürfftig ist/ er will also ewern glauben beweren/wie er dem Abraham thet/da er jn seyn aynigē sun hieß tődten/ vnnd jm doch in dem selben hett zů gesagt/ die menschen zů meeren. Abraham was aber gott gehorsam da sagt got. Nu wayß ich das du mich fürchst/vñ mir glaubest/nit das got vorhin nit wüste/aber er wolt auch Abrahā selbs vñ vns allen/ seynen glaubē zaygen vnd gewiß machē wie Petrus sagt/ Die eusserlichē werck der lieb/machen vns gewiß/das wir glauben. Also auch jr/ gott will euch vnnd ewern nachkőmen/vnd vns allen zaygen das jr glauben/ vñ er euch lieb hab. Lieben Schwestern/ ob aber schon etwann ewer glaub klainmůtig wurd/vñ das flaysch wider dē gaist ficht/ erschrecken darumb nit/es ist ain sälliger kampff/ also můß es seyn/ der glaub ist kain glaub/der nitt angefochten

wirdt/Darumb sagt Job. Des menschen leben ist ain reyter spil/got wirdt auch solchs nitt für vngedult rechen wañ nur der gayst nit vnden bleybt vñ das flaysch jn überwindt/ darumb sollen jr stetigs rüffen mit dem vater des krancken menschen/Herr hilff meinem vnglaubē/Christus erschrack selbs da er die grausamen seyns gegenwertigen todts an sach da er sagt/vatter ists müglich nym̃ disen Kelch von mir/sagt aber bald darbey/nitt wie ich will sonder wie du wilt. Also lieben Christlichen weyber/kan ich euch yetzund nit baß vnd mer tröstẽ/vnd ermanen dann das jr solch leyden mit rechter gedult vnd gaistlicher freüd/das dann frücht des gaists seynd/annemen/ damitt gott ain rüm in euch vor allen andern berüfften/ die noch nitt so hoch versücht seynd haben mög. Bedenckt die wort Christi da er sagt. Sälig seynd die so da hie traurig seynd/ dann sy sollen getröst werden ꝛc. Sälig seynd die/so vmb der gerechtigkait willen verfolgt werden/dann das hymelreych ist jr ꝛc. Vnnd ermant euch vnnd alle die seynen/ solches in gedult vnd lieb anzünemen/ sagt. Habt lieb ewere feynd. Benedeyen die/so euch vermaledeyen Thünt wol denen so euch hassen. Bitten für die so euch belaydigen vnd verfolgen/ auff das jr kinder seyt ewers vatters im hymel ꝛc. Vnd beschleüst dannit/ wenn jr die lieb haben/ vnd gütes thün/so euch das auch thün ꝛc. thünt nit das auch die vngerechten. Darumb jr solt volkommen seyn gleych wie ewer vatter im hymel volkommen ist/ diß mag aber nyemandt thün/er hab deñ Christus gayst/ den will er euch senden/nach seyner verhayssung/der selb wöll ewer tröster/ fürer/vnd schirmer seyn/ Amen. Geben freytag nach Martini Anno M. D. XXiiij.

Katherina Schützin/ ain Eegemahel Mathei Zell/ verkünder des wort Gottes/ der Christenlichen gemayn zů Straßburg/ewer mitschwester in Christo.

Bayerische Staatsbibliothek München

Digitized by Google